

Monheimer Stadtmagazin



Monnem Helau:

Vorfreude auf Monheimer Straßenkarneval



STADTGESPRÄCHE

Spannende Führungen durch die Gänselieselstadt



KULTUR

Weltstars der Klassik in Monheim



SPORT

Volleyball, Karate und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
 H.-Michael Hildebrandt
 Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
 Telefon 0 21 04 - 92 48 74
 info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Doro Bergheim

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
 Anschrift siehe Verlag



Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 19

Verbreitete Auflage: 4.825 Exemplare (IV/2024)
 Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt

Redaktion/

Freier Mitarbeiter: (FST) Frank Straub

Anzeigenannahme: Telefon 0171-5101 744
 anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(HMH) Die nächsten Wochen in diesem Lande stehen im Zeichen der Bundestagswahl und des Karnevals. Diesen Themen widmen wir uns auch in dieser Ausgabe. Dazu sei erwähnt, dass die Altersangaben einiger jecken Personen auf Seite 7 zum Zeitpunkt des Erstellens des Artikels galten; mittlerweile können sie sich hie und da eventuell leicht geändert haben. Die Ergebnisse der Bundestagswahl erfahren Sie sowohl in der nächsten Ausgabe als auch auf unserer Website stadtmagazin-online.de.

Das Monheimer Tor in Monheim Mitte ist um eine kulinarische Attraktion reicher. Seit dem 18. Januar finden Kundinnen und Kunden zentral in der Einkaufspassage einen neuen Stand, an welchem Donuts und Bubble Tea feilgeboten werden. Grund zur Freude gab es auch schon Anfang Dezember. Seit dem 6. Dezember ist der dm-Drogeriemarkt wieder im Monheimer Tor zu finden, der von April 2023 bis November 2024 in einem Interimszelt am Ingeborg-Friebe-Platz angesiedelt war. Die neue und hell gestaltete Ladenfläche erstreckt sich über 617 Quadratmeter. Nur wenige Meter vom Monheimer Tor entfernt, am Ingeborg-Friebe-Platz 25, hat bereits am 5. Dezember das Modehaus von Drathen Eröffnung gefeiert. Das 1980 in Düsseldorf durch Peter von Drathen gegründete Modeunternehmen hat seit jeher den Schwerpunkt auf die Mode von selbstbewussten und modernen Frauen gelegt.

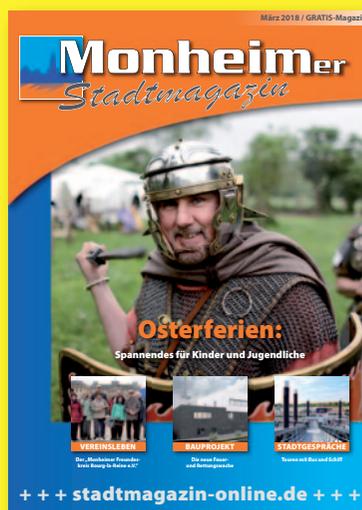
Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
 das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April/Mai-Ausgabe: Mittwoch, der 19.03.2025

auf Reise	geringe Entfernung	Sprengstoff (Abk.)	Obstsorte	chin. Teildynastie	süd-deutsch: Grasland	russ.: hundert
Erweiterung eines Hauses			perfekt	nicht kontra	Prag in der Landessprache	
Tennissatz		franz. Komponist † 1962		Tochter des Zeus		förm. Anrede
Tiergruppe	Satzzeichen	Diener	Seemannsruf		König im AT	
Pflanzung				nicht ohne		
zweizählig			franz.: mir, mich			
Rauchabzug						
Schreibflüssigkeit						

A4_93x125210

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepäsentationen

Anzeigen-Annahme unter 0171 / 5101 744 oder info@hildebrandt-verlag.de



Über den Mängelmelder können Schäden und Ärgernisse im Stadtgebiet schnell und unbürokratisch gemeldet werden. Foto: Stadt Monheim am Rhein / Tanja Bamme



Blasinstrumente, Orchesterinstrumente, Schlagzeug und Musical: In den weiterführenden Schulen in Monheim am Rhein lernt man das Musizieren. Foto: Anna Schwartz

Mängelmelder

(at/HMH) Müll im Gebüsch, ein verstopfter Gully, eine lockere Gehwegplatte: Der Mängelmelder ist der schnelle und unkomplizierte Weg, die Stadtverwaltung auf solche Dinge aufmerksam zu machen. Und er bleibt auch im Jahr 2024 die städtische Beteiligungs-Plattform Nummer eins. 708 Monheimerinnen und Monheimer nutzten das Online-Tool zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember. Insgesamt 1248 Meldungen nahmen so ihren schnellstmöglichen Weg innerhalb der Verwaltung zur Lösung des jeweiligen Problems. Statistisch gesehen waren das 104 Meldungen pro Monat. Im Vorjahr hatten 663 Bürgerinnen und Bürger den städtischen Service in 1308 Fällen genutzt. 623 Meldungen gaben die Monheimerinnen und Monheimer im vergangenen Jahr mobil per App ein, 625 am Computer. Spitzenreiter war 2024 erneut die Kategorie Abfall und Sauberkeit mit 305 Hinweisen – zum Beispiel Meldungen zu wildem Müll, vollen Glascontainern oder verunreinigten Straßen. Rang zwei belegten Verkehrsangelegenheiten mit 207 Meldungen rund um Schilder, Baustellen, Verkehrsregelungen oder Ampeln. Auf Platz drei folgten mit 177 Beiträgen die Grünflächen: Hier ging es unter anderem um Unkraut auf Gehwegen, liegengeliebene Laub, überwuchernde Hecken oder Baum Schäden, zum Beispiel nach Unwettern. Straßenschäden wurden in 96 Fällen gemeldet, Hinweise zu Sicherheit und Ordnung 92 Mal. Auf die Kategorie

Beleuchtung, also vor allem defekte Straßenlaternen, entfielen 79 Meldungen, auf Spielplätze 63, auf Baustellen 51, auf Radverkehr 38 und auf Straßenentwässerung 21. Nur wenige Hinweise gab es zu Brunnen (6) und Kanälen (5). Dazu wurden noch 108 sonstige Mängel gemeldet: Diese Kategorie erfasst alles, was nicht klar in eine der anderen Kategorien fällt. Der Mängelmelder steht den Monheimerinnen und Monheimern seit 2012 zur Verfügung und hat sich als wichtiger Teil der Bürgerschaftsbeteiligung im städtischen Mitmach-Portal etabliert. Geht eine Meldung ein, wird sie geprüft und an die jeweils Zuständigen in der Stadtverwaltung zur Bearbeitung weitergegeben. Zu jedem Mangel erhalten die Bürgerinnen und Bürger eine inhaltliche Rückmeldung. Alle Mängel und die Antworten der Stadtverwaltung sind öffentlich einsehbar. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Mangels – von der Erstellung bis zur abschließenden Bearbeitung – betrug im vergangenen Jahr 11,8

Tage, Wochenenden und Feiertage eingerechnet. Im Schnitt braucht es also nicht einmal zwei Wochen, bis ein Mangel final bearbeitet wird. Die meisten Meldungen gingen auch 2024 wieder in der warmen Jahreszeit ein, in der die Menschen viel draußen sind. In den vier Monaten von Mai bis August wurden 587 Meldungen erfasst, also fast die Hälfte aller Beiträge des Jahres. Um die große Zahl an Meldungen zügig zu prüfen und Schäden schnellstmöglich zu beheben, arbeiten Dutzende Beschäftigte in allen Fachbereichen der Stadtverwaltung am Mängelmelder mit – bis hin zu den Bahnen der Stadt Monheim (BSM), der MEGA und natürlich den Städtischen Betrieben (SBM). Diese sind es, die am Ende dafür sorgen, dass ein gemeldetes Gerät auf dem Spielplatz ausgetauscht, ein Verkehrsschild angebracht oder ein Gebüsch gestutzt wird. „Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten sehr engagiert im Mängelmelder mit, damit jede Bürgerin und jeder Bürger zeitnah eine Antwort er-

hält“, erläutern Sabine Rottmann und Olivia Konieczny vom Team der Bürgerschaftsbeteiligung. Damit Hinweise schnell und effektiv bearbeitet werden können, sei es aber wichtig, dass die Melderinnen und Melder möglichst konkrete Angaben machen. „In den meisten Kategorien ist zudem ein Foto verpflichtend, damit die Stelle genau zugeordnet und die Situation eingeschätzt werden kann“, sagt Rottmann weiter. „Fehlen Angaben, setzen wir uns nochmal mit den Melderinnen und Meldern in Verbindung. Das verlängert aber natürlich die Bearbeitungszeit des Mangels“, erklärt Konieczny. Einige Hinweise sind zudem nichts für den Mängelmelder: So werden etwa Meldungen zu Parkverstößen, zur Müllentsorgung privater Haushalte oder Beschwerden über Einzelpersonen nicht über die öffentliche Plattform bearbeitet. Melderinnen und Melder erhalten in diesen Fällen eine Info, wohin sie sich wenden sollen. Der Mängelmelder ist direkt über www.maengelmelder.monheim.de oder im städtischen Mitmach-Portal unter www.mitmachen.monheim.de erreichbar. Dort gibt es auch andere Angebote zur Beteiligung. Bei Fragen hilft das Team der Bürgerschaftsbeteiligung auch telefonisch unter 02173/951-1580 sowie -1581 weiter. ■

Musikalischer Nachwuchs gesucht

(sd/HMH) Die Bläserklasse an der Peter-Ustinov-Gesamtschule, die Orchesterklasse am Otto-Hahn-Gymnasium und die Musikklassik an der Gesamtschule am Berliner Ring suchen neue Mitglieder. An allen weiterführenden Schulen können sich die kommenden Fünftklässlerinnen und Fünftklässler mit der Schulanmeldung Anfang Februar für ein Angebot der Musikschule entscheiden. „Die Angebote sind auch für Kinder geeignet, die noch keinerlei musikalische Vorkenntnisse haben“, betont Jörg Sommerfeld, Leiter der Musikschule in Monheim am Rhein. „Die Kinder lernen in der fünften und sechsten Klasse alle gemeinsam und in Kleingruppen. Ein Team aus mehreren Lehrkräften von Musikschule und der jeweiligen Schule leitet die Kinder an.“ Die Anmeldung erfolgt in der Regel bei der Anmeldung direkt in der jeweiligen weiterführenden Schule. In der Bläserklasse an der Peter-Ustinov-Gesamtschule wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunschinstrument aus dem Klassensatz aus – Trompete, Horn, Posaune, Euphonium, Tuba, Querflöte, Klarinette, Saxophon oder Schlagwerk. Die Kinder lernen das In-

Haustüren und Fenster in Spitzenqualität!
auch wasserdichte Fenster...

Wir beraten Sie gern! Tel.: 02173 / 855137
Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld • www.ic-hm.de

ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen



Die vierköpfige Delegation aus Volodymyr gemeinsam mit Oliver Pelke, Abteilungsleiter Städtische Betriebe (links). Foto: Stadt Monheim am Rhein / Annika Dotor de Pradas



Die Monguides nehmen Interessierte auch im kommenden Jahr mit auf spannende Führungen durch Monheim am Rhein. Foto: Stadt Monheim am Rhein / Tanja Bamme

strument und proben im Klarsenorchester, das von einer Lehrkraft der Musikschule und einer Musiklehrkraft der Gesamtschule geleitet wird. Für die Orchesterklasse am Otto-Hahn-Gymnasium können sich Kinder aus allen fünften Klassen anmelden. Auch hier entscheiden sich die Kinder für ein Instrument, das sie zwei Jahre lang erlernen wollen. Zur Auswahl stehen die Orchesterinstrumente Oboe, Fagott, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und klassisches Schlagwerk. In der Musicalklasse der Gesamtschule am Berliner Ring steht das Zusammenspiel von Gesang, Schauspiel, Tanz und Instrumenten im Vordergrund. Die Kinder erproben sich in den verschiedenen Disziplinen, die zum Musical gehören und bringen das Gelernte anschließend auf die Bühne. Die Teilnahme kostet monatlich 32 Euro, inklusive Instrumentenleihe. Ermäßigungen bis zu 80 Prozent sind möglich. Informationen gibt es bei den Schulen und den Ansprechpersonen der Musikschule. Für die Bläserklasse an der Peter-Ustinov-Gesamtschule ist das Thomas Sieger, 0160/95497961, tsieger@monheim.de, für die Orchesterklasse am Otto-Hahn-Gymnasium Edith Langgartner, 0151/110 71193, elanggartner@monheim.de und für die Musicalklasse an der Gesamtschule am Berliner Ring Maren Donner, 0160/ 2119635, mdonner@monheim.de. ■

Ukraine

(tb/HMH) Die Entwicklungsinitiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit

und Entwicklung, Engagement Global, fördert entwicklungspolitische Zusammenarbeit. Diese Förderung wird nun auch der ukrainischen Stadt Volodymyr zuteil. Volodymyr ist die Partnerstadt Malborks, die wiederum Partnerstadt von Monheim am Rhein ist. Bereits seit Beginn des schrecklichen Angriffskriegs auf die Ukraine unterstützt Monheim am Rhein die beiden Städte. Im Februar dieses Jahres hatten Bürgermeister Daniel Zimmermann und sein Stellvertreter Lucas Risse beispielsweise zwei Fahrzeuge der Städtischen Betriebe persönlich nach Polen gefahren, wo sie vor Ort an den Bürgermeister der Stadt Volodymyr, Ihor Palonka, übergeben wurden. Die neuste Zusammenarbeit hat die Optimierung der Stadtreinigung in der Stadt Volodymyr zum Ziel. Da die ukrainische Regierung den Fokus auf den EU-Eintritt setzt, wurden neue Gesetze erlassen, um bestimmte Alltagsbereiche den EU-Normen anzupassen. So auch im Bereich der Abfallwirtschaft. Eine vierköpfige Delegation, die neben Bürgermeister Palonka auch aus Kateryna Pidhurets, der Verantwortlichen für internationale Angelegenheiten, Oksana Vyval, Bereichsleiterin Wirtschaftsförderung, Investment und Mitglied des Stadtrats sowie Volodymyr Sobipan, Leiter der Tochtergesellschaft Polygon – dem Pendant der Städtischen Betriebe – bestand, war für vier Tage zu Gast in Monheim am Rhein. Die Gäste aus der Ukraine haben tiefe Einblicke in die hiesige Abfallwirtschaft und die Stadtreinigung erhalten. „Es fand ein fruchtbarer Austausch zwischen den Gästen und den

Expertinnen und Experten in Monheim am Rhein statt“, freut sich Schirin Berndt von der Abteilung Interkulturalität und Städtepartnerschaft der Stadt. „Die Delegation hat beispielsweise die Städtischen Betriebe und den Wertstoffhof in Monheim am Rhein sowie das Entsorgungsunternehmen Awista in Düsseldorf besucht, sich mit Bürgermeister Daniel Zimmermann ausgetauscht und auch in Monheim lebende Menschen aus der Ukraine kennengelernt.“ Mit dem Besuch ist die Zusammenarbeit jedoch nicht beendet. Da in Volodymyr der Fuhrpark größtenteils noch aus Fahrzeugen aus der Sowjetzeit besteht, müssen dringend modernere und normgerechte Gerätschaften und Autos angeschafft werden. Im ersten Schritt sollte noch 2024 mit der Förderung von Engagement Global ein neuer Vakuumsaugwagen angeschafft werden, der besonders in der kalten und nassen Jahreszeit von großer Bedeutung sein wird. ■

Broschüre

(tb/HMH) Monheim am Rhein ist in vielerlei Hinsicht eine besondere Stadt. Nicht nur der Name verrät die geografisch hervorragende Lage, auch Spaziergänge durch Monheims Mitte oder durch die historische Altstadt versprechen beste Unterhaltung. Doch woher hat Monheim eigentlich seinen Namen? Wer genau ist der Spielmann und wie kamen die autonomen Busse in die Stadt im Mettmanner Südkreis? Diese und weitere Fragen werden bei ganz unter-

schiedlichen Stadtführungen beantwortet. Der neue Flyer mit den Themen- und Kulinarik-Führungen für das neue Jahr ist auf der Website www.monheim-entdecken.de im Bereich Stadtführungen zu finden. Der Blick in die neue Jahresbroschüre hält Neuheiten bereit. So können sich erwachsene Gruppen zum gemeinsamen Teamstärken anmelden. Dabei wird die Stadt bei einer Schnitzeljagd mit Quizfragen und anschließender Stadtführung erkundet. Feste Termine gibt es nicht, die Veranstaltung kann je nach Bedarf angefragt und gebucht werden. Ebenfalls neu ist die Reise zurück ins Jahr 1616. Wie das Leben in der Freiheit Monheim zu Beginn des 17. Jahrhunderts aussah, erklärt Monguide Heribert Schöning auf unterhaltsame Weise in seiner rund 90-minütigen Tour. Auch Altbewährtes hat in der neuen Broschüre Platz gefunden. So können beispielsweise weiterhin Gourmet-Mittwochs, Genuss-Sonntags oder klassische Stadtführungen besucht und die Stadt spazierend, mit dem Fahrrad oder bei einer Lauf-Tour erkundet werden. Wer sich nicht die gesamten Monguide-Broschüre herunterladen möchte, der findet Informationen zu den einzelnen Angeboten auch auf www.monheim-entdecken.de/stadtfuehrungen. ■

Kindertagespflege

(tb/HMH) Den Nachwuchs in kompetente und liebevolle Hände zu geben ist für Eltern von Kleinkindern das Wichtigste, wenn der Arbeitsalltag nach der Elternzeit wieder ruft. Als Alter-

native zur Kita bietet die Stadt Monheim am Rhein auch die Vermittlung zu Kindertagespflegepersonen an, die entweder in Kleingruppen von bis zu fünf Kindern betreuen oder in der Großtagespflege mit bis zu neun Kindern Betreuungsplätze anbieten. Um den Bedarf kontinuierlich weiter auszubauen, bietet die Volkshochschule Monheim am Rhein regelmäßige Qualifizierungskurse für angehende Kindertagespflegepersonen an. Acht neue Kolleginnen haben nun die Grundqualifizierung erfolgreich abgeschlossen. Inhalt des bisher überwiegend theoretischen Lerninhalts waren rechtliche Grundlagen der Kinderbetreuung, aber auch Kinderrecht, Kinderschutz, Entwicklungspsychologie und Pädagogik, das Thema Eingewöhnung und die Entwicklung von Konzepten. Ein Praktikum in einer U3-Gruppe einer Kita haben die angehenden Kindertagespflegepersonen ebenfalls absolviert. Mit erfolgreicher Beendigung der tätigkeitsvorbereitenden Grundqualifizierung können die neuen Kolleginnen nun allesamt in die Betreuung einsteigen und die tätigkeitsbegleitende Grundqualifizierung erhalten. Der Einstieg in den Betreuungsalltag ist also bereits gegeben, es findet zeitgleich eine engmaschige Anleitung statt. Insgesamt zählt die Stadt Monheim am Rhein nun 80 Kindertagespflegepersonen. Mehr Informationen zur individuellen Betreuungsform der Kindertagespflege sowie Kontaktmöglichkeiten und Beratungsangebote lassen sich online unter www.monheim.de/kindertagespflege finden. Und dies sind die Namen der acht neuen Kinderta-



Sieben der acht neuen Kindertagespflegepersonen mit der Abteilungsleiterin der Frühkindlichen Bildung, Gerlinde Knisel-Scheuring (rechts), und VHS-Leiter Christoph Leven.

Foto: Alexandra Voos, Koordinierende Kursbegleitung

gespflegepersonen: Nicole Ronca, Katharina Cankaya, Iman Habibi, Nicole Vournelis, Najet Bonouh, Milena Hirschbühl, Angelina Bahr und Sibel Bekir Oglu. Letztere ist auf dem Foto oben nicht zu sehen. Kindertagespflegepersonen sind selbständig tätig. ■

Radio Rakete

(tb/HMH) Der Landesintegrationsrat NRW setzt sich mit seiner Kampagne „Mehr als du siehst“ für einen Perspektivwechsel in der Wahrnehmung von Menschen mit internationaler Familiengeschichte ein. Er macht darauf aufmerksam, dass Menschen mit internationaler Familiengeschichte aufgrund ihrer Herkunftsidentität viele wertvolle Eigenschaften wie Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz haben. Im Rahmen der Kampagne sollte es auch in Monheim am Rhein eine Veranstaltung geben, die sich dem Thema Vielfalt und Potentialorientierung annimmt. Mit einer Live-Radiosendung sollte die Strahlkraft der Kampagne unterstützt werden. Moderator Achim Tang hatte am 10. Dezember den Landesvorsitzenden des Landesintegrationsrats, Tayfun Keltek, sowie die Vorsitzende des Monheimer Integrationsrats, Melissa Dilara Ergen, zu Gast. Weitere Gäste: Azeddine Issarti, unter anderem Bankkaufmann, Betriebswirt und Start-Up-Gründer, der zudem außerschulische Angebote für Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule am Berliner Ring anbietet sowie Fatma Kader, Lehrerin an der Gesamtschule am Berliner Ring.

„Ein Großteil der Menschen mit internationaler Familiengeschichte haben bereits die Bildungsmöglichkeiten unseres Landes genutzt und ihre Bürgerpflichten längst erfüllt. Trotzdem werden sie weiterhin oft unter dem Gesichtspunkt ihrer vermeintlichen Defizite wahrgenommen. Ihre vielfältigen Potenziale und Stärken werden nicht berücksichtigt“, heißt es in der Projektbeschreibung des Landesintegrationsrats NRW. ■

Haus Bürgel

(PM/HMH) In der neuen Haus Bürgel-Veranstaltungsbroschüre für das erste Halbjahr 2025 lassen sich neben beliebten Programmpunkten auch einige neue Veranstaltungsformate finden, die es zwischen Januar und Juni zu entdecken gibt. Rund 35 Seiten sind dieses Mal prall gefüllt mit allen Veranstaltungen der drei Akteure auf Haus Bürgel. Dabei sind Veranstaltungen der Biologischen Station in ihren umliegenden Betreuungsgebieten und vor Ort sowie Events des Römischen Museums und der Kaltblutpferdezucht Reuter. Zum Start in ein neues Jahr präsentiert Haus Bürgel ein gewohnt vielfältiges Veranstaltungsprogramm, das mit vielen Ideen für Ausflüge in die heimische Natur und spannenden Einblicken in die Geschichte der Römer Unterhaltung für alle Altersgruppen verspricht. Außerdem bietet sich kleinen und großen Pferdefans auch in diesem Jahr wieder Gelegenheit, die Kaltblutpferdezucht der Familie Reuter näher kennenzulernen. Nähere Informationen sowie das



Seit wenigen Wochen ist das neue Veranstaltungsprogramm von Haus Bürgel für die erste Jahreshälfte 2025 verfügbar.

Foto: zur Verfügung gestellt von der Haus Bürgel Betriebs gGmbH

komplette gemeinsame Programm der Biologischen Station, des Römischen Museums und der Kaltblutpferdezucht Reuter

finden sich digital unter www.hausbuergel.de und www.biostation-d-me.de. Gedruckte Programme finden sich

seit wenigen Wochen im Einzelhandel in Monheim am Rhein und Düsseldorf-Benrath sowie bei Haus Bürgel selbst. ■

STADTGALERIE LANGENFELD

**ROSENMONTAG
3. März 2025**

VERKAUFSOFFEN!

bis 19 Uhr
(einige Geschäfte wie Aldi Süd, Rossmann etc. haben auch länger geöffnet)

KOSTENLOS

Kinderschminken
und Glitzer-Tattoos

12 bis 17 Uhr in der kleinen Kuppel

„Su lang im Festzelt die Lichter noch brenne ...“

Vorfreude auf Monheimer Straßenkarneval



Vorfreude auf den Straßenkarneval bei Prinzenpaar und Co.

Foto: Doro Bergheim

„Su lang im Festzelt die Lichter noch brenne ...“ lautet das aktuelle Sessionsmotto im Monheimer Karneval. Mit dem Straßenkarneval zum Monatswechsel Februar/März steuert die Session ihrem Höhepunkt entgegen. Das Stadtmagazin stellt maßgebliche Personen der aktuellen Karnevalszeit vor.

Prinz Christian II.

Christian Halbey wurde 1978 in Richrath geboren. Die ersten fünf Lebensjahre hat er auf dem

„Großen Hof“ Hofstraße verbracht, anschließend zog er auf den „Sandberg“ und ist auch dort geblieben. Sein erster Karnevalsverein: die Minipaniker von Anne Fischer. Dort spielte er auf einem Wäschestamper. Nach der Kommunion trat er in die KJG ein, wo dann, so Halbey, „Peter Kreuer mit uns die Chrisboomschmücker gründete“. Anfang der 90er habe er dann den ersten Karnevalswagen gebaut und seitdem sei er durchgängig mit einem Wagen beim Rosenmontagszug dabei. „Neben dem Karneval cruise ich gerne mit

meiner Harley durchs Land, wo meine Tochter Annika gerne mitfährt. Meinen Sohn Toni begleite ich so oft ich kann zum Fußball und Trecker fahren wir auch gerne zu dritt. Im Urlaub zieht es uns oft zum Wilden Kaiser nach Tirol. Gesellige Runden bei Würfelspiel und Bier genieße ich auch sehr.“

Prinzessin Ela

Michaela Halbey wurde 1977 in Lemgo im schönen Ostwestfalen-Lippe geboren und lebte dort, bis Prinz Christian II. sie 2008 bat, zu ihm ins Rheinland zu ziehen. Dort arbeitet sie, wie bereits schon in Lemgo, bei der Sparkasse. Für den „Fastelovend“ begeisterte sich Ela schon, als sie noch in Lemgo wohnte, wo es aber kaum Möglichkeiten gab, diesen zu feiern, außer privat, was für den ein oder anderen lustigen Abend sorgte. Somit war der Eintritt in einen Karnevalsverein in Monheim keine Frage. Nach vier Jahren bei den „Jecke Engelsche“ wechselte sie 2012 zu den „Altstadtfrauen“, mit

denen sie auch freudig in die spannende Session als Prinzessin startete. Auch Tochter Annika war von klein auf vom Karnevalsvirus infiziert und tanzt seit ihrem sechsten Lebensjahr, zunächst bei den „Gänselieschen & Spielmännern“ und seit zwei Jahren bei den „Funckenkindern 2004 e.V.“. Sohn Toni hat seine Leidenschaft im Fußball gefunden und ist (noch) nicht so „jeck unterwegs“ wie der Rest der Familie Halbey. Außerhalb des Karnevals liebt Ela es, sich mit Dekorieren und dem Garten zu beschäftigen und nach einer Rad-

tour oder einem Spaziergang Zeit mit der Familie und Freunden in der schönen Monheimer Altstadt zu verbringen. Besonders stolz ist sie darauf, während der Session mit den „Altstadtfrauen“ und den „Chrisboomschmücker“ zwei tolle Vereine an ihrer Seite zu haben.

Schelm

Rosemarie Doberti wurde geboren 1955 in Düsseldorf, umgezogen nach Monheim ist sie 1976. „Monheim ist meine Heimat. Mein Hobbies: Sport und natür-

Döner Station 789
Am Busbahnhof

Ingeborg-Friebe-Platz 39
40789 Monheim am Rhein

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Kinderprinzenpaar und Gefolge.

Foto: Dirk Kels / „Kels Design & Partner“



Prinz Christian II. und Prinzessin Ela.

Foto: Doro Bergheim

lich mit Freunden in der Monheimer Altstadt treffen. Der Monheimer Karneval war mir immer eine Freude und gehört zu meinem Leben. Nach über 50 Jahren Berufsleben bin ich seit vier Jahren in Rente und genieße es, Zeit zu haben.“

Gänseliesel Katharina

„Leev Jecken, ich heiße Katharina, bin 28 Jahre jung, stolze Bewohnerin von Monheim und leidenschaftlicher Jeck! Wenn ich nicht gerade die fünfte Jahreszeit feier, brenne ich dafür, Zeit mit meiner Familie, Freunden und vor allem meinem Patenkind zu verbringen. Ich habe das Herz am rechten Fleck, das merken auch die Kinder und Eltern in meinem Job als Kinderpflegerin. Seit meiner Kindheit liebe ich den Karneval. Durch meine Schwester habe ich 2005 den Weg zu den Funkenkindern gefunden und war bis 2011 aktives Mitglied. 2007 hatte ich außerdem die Ehre, Kinderprinzessin sein zu dürfen. Auch meine Familie ist dem Karneval schon seit vielen Jahren verfallen. Mein Vater ist seit zwölf Jahren Mitglied bei der Prinzengarde. Meine Schwester tanzt dieses Jahr ihre 21. Session auf der Bühne, erst bei den Funkenkindern und seit 2012 bei den Altstadtfunken. Meine Mutter engagierte sich 16 Jahre im Vorstand der Funken-

kinder. Ob außerhalb oder während der Session, ich lasse mir keine Party oder kein Konzert meiner liebsten Karnevalsbands entgehen! Deswegen freue ich mich sehr, die fünfte Jahreszeit mit euch zusammen zu feiern.“

Spielmann Kay mit „y“

Kay Nowak ist 39 Jahre jung und wurde in Neumünster geboren als sogenanntes „Nordlicht“. Seit dem Jahr 1988 wohnt er mit einer kleinen Unterbrechung in Baumberg. „Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Kirchengemeinde St. Dionysius wie auch die Arbeit in der Gastronomie in Baumberg haben mich sehr geprägt. Auch während meiner 24-jährigen, aktiven Mitgliedschaft im Düsseldorfer Schützenwesen durfte ich sehr viele schöne Momente erleben. Doch wirklich höher schlägt

mein Herz erst, wenn ich Karnevalsmusik höre. Daher ist meine Leidenschaft, oder vielmehr mein Leben, der Karneval. Nach meiner Zeit bei der katholischen Jugend und der KAB bin ich seit 2010 fester Bestandteil eines 'Gefühls'. Denn die 109er Action Crew ist mehr als nur ein Verein oder eine Nummer. Wir sind Freunde, die zusammen richtig feiern können, wir unterstützen uns und stehen füreinander ein.“ Als gelernter Landschaftsgärtner darf er seine Liebe zur Natur für die Stadt Langenfeld im Freizeitpark Langfort ausüben. „Hier teile ich mir mit zwei Kollegen die täglichen Aufgaben der Reinigung, Pflege und Gestaltung. Auch privat habe ich die Natur als ein sehr schönes Hobby für mich entdeckt. Seit nunmehr neun Jahren gestalte ich meinen Campingplatz im schönen Westerdorf. Wer gleich an einen

Platz denkt, wie er am Unterbacher See zu finden ist, der liegt hier falsch. Es ist ein Platz in einer Mulde, direkt am Fluss Wied. Die Oase dort lässt sich kaum in Worte fassen. Am allerschönsten ist es, dass ich dort immer mehr Freunde aus den einzelnen Vereinen als meine Gäste begrüßen darf und wir gemeinsam eine schöne und unvergessliche Zeit haben.“

Kinderprinz Leo

Leo ist ein wahrer Herrscher im Herzen, der mit seinem Charme und Witz die Jecken regiert. Er ist zwölf Jahre alt und rockt ansonsten die Bühnen zusammen mit den Gänselieschen & Spielmännern.

Kinderprinzessin Aina

Aina ist elf Jahre alt und führt den Hofstaat mit Anmut, Herzlichkeit und Freude an. Wenn sie nicht gerade im Karneval die Bühne zum Leuchten bringt, bereitet sie sich auf die großen Bühnen der Welt vor.

Adjutant Matteo

Matteo ist ein charmanter Gentleman. Mit seinem Talent, sich um andere zu kümmern und gleichzeitig für gute Laune zu sorgen, ist er ein unverzichtbarer Teil des Teams – der perfekte

Adjutant. Matteo ist zwölf Jahre alt und bringt die Bühne bei den Gänselieschen & Spielmännern zum Beben.

Pagin Carla

Carla bringt Glanz und Freude in den Karneval. Wenn sie den Saal betritt, geht die Sonne auf. Immer strahlend schwingt die 12-Jährige die Beine bei den Gänselieschen & Spielmännern. Die Pagin ist eine wahre Karnevalsheldin, die alle mit ihrer guten Laune ansteckt.

Kinderschelm Aron

Aron ist für alle Späße zu haben. Er ist 13 Jahre alt. Als frecher Schelm mit einem Herzen aus Gold sorgt er dafür, dass beim Monheimer Karneval kein Auge trocken bleibt. Zielsicher schwingt er beim Fechten ein Florett und setzt so manche Spitze.

Info: Am Montag, den 3. März, um 14.11 Uhr setzt sich der Monheimer Rosenmontagszug in Bewegung und schlängelt sich durch die Gänselieselstadt. Am 27. Februar, an Altweiber, gibt es um 9.11 Uhr den Sturm aufs Rathaus. Baumberger Veedelszoch und Monheimer Kinderzug steigen am 2. März um 11.11 Uhr bzw. 14.11 Uhr.

(HMH/PM) ■

ballon boutique
Ballon Boutique Leverkusen
Ringstraße 19/ Ecke am Werth
51371 Leverkusen-Hitdorf
Tel.: 02173 / 275494
Internet: www.steeg-ballon-boutique.de
E-Mail: infobabo@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 10.00 - 13.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr
Sa: 10.00 - 13.00 Uhr

Weltstars der Klassik treten in Monheim am Rhein auf

Konzert gegen Krieg, herausragende Solistinnen und Solisten und drei exzellente Schauspielerinnen auf der Bühne der Aula am Berliner Ring



Seit August 2024 ist das Kyiv Symphony Orchestra in Monheim am Rhein beheimatet und die Mitglieder sind bei den Monheimer Kulturwerken angestellt. Grandiose musikalische Momente bescherte uns das Orchester schon bei einem Picknick-Konzert im Sommer oder bei einem fulminanten Silvesterkonzert im neuen Emotion-Kino. Fotos (2): Marco Piecuch und Ilija Jelusic

Klassische Momente präsentieren die Monheimer Kulturwerke: Ganz neu im Verkauf ist ein weiteres Konzert mit dem Kyiv Symphony Orchestra.

Kyiv Symphony Orchestra und Oksana Lyniv: Konzert gegen Krieg

**Montag, den 24.2.2025, 19.30 Uhr | Aula am Berliner Ring
Tickets ab 15 Euro**

Am 24. Februar 2025 jährt sich der Kriegsbeginn in der Ukraine zum dritten Mal. Über die letzten drei Jahre hat er Zerstörung, Gewalt, Angst und viele Tote gebracht. Ganz gezielt richtet sich der Krieg auch gegen die ukrainische Kultur und Identität. Das Kyiv Symphony Orchestra – kultureller Botschafter der Ukraine –, das seit August 2024 zu den Monheimer Kulturwerken ge-

hört, spielt am Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine, am 24. Februar 2025 um 19.30 Uhr in der Aula am Berliner Ring ein programmatisches Konzert, das sich diesem einschneidenden Ereignis musikalisch zwischen Krieg und Hoffnung nähert. Dabei wird erstmals die Dirigentin Oksana Lyniv in Monheim am Rhein ein Konzert leiten. Die gerade erst zum „Principal Guest Conductor“ ernannte Lyniv hat sich aktuell als eine der dynamischsten und weltweit gefragtesten Dirigentinnen etabliert. Sie ist derzeit Generalmusikdirektorin des Teatro Comunale di Bologna und damit die erste Frau an der Spitze eines italienischen Opernorchesters. Im Jahr 2021 eröffnete sie ebenfalls als erste Dirigentin die Bayreuther Festspiele. Es war und ist im-

mer der Anspruch von Komponisten, das Zeitgeschehen in ihrer Musik zu reflektieren. Das Programm des Konzerts präsentiert gleich eine Reihe aktuellster ukrainischer Kompositionen, die mit Werken unbestrittener musikalischer Humanisten konfrontiert werden. So verarbeitet der ukrainische Komponist Evgeni Orkin in seinen „Five Interrupted Lullabies“ (Deutsche Erstaufführung) den Tod von fünf Kleinkindern, die bei einem Raketenangriff im März 2024 in Odessa ums Leben kamen. Ebenfalls von Orkin stammt das „Requiem für einen Dichter“ für Bariton und Orchester, das die letzten Stunden des Soldaten und Literaten Maxim Krivtsov erzählt, der am Tag der Veröffentlichung seines ersten Buchs im Januar 2023 bei einem Angriff an der Front fiel. Viktoria Poleva fasste die unendlichen Gräueltaten und Kriegsverbrechen in der nahe Kyiv gelegenen Stadt Bucha im Jahr 2022 mit ihrem „Bucha. Lacrimosa“ für Violine und Orchester in Töne. Als Deutsche Erstaufführung wird die „Klage des Dornbuschs“ von Yuri Laniuk für Sopran und Orchester zu hören sein, ein imaginäres Selbstgespräch der Pflanze, die weiß, dass seine Zweige auf das Haupt Jesu gelegt werden sollen und damit zur Dornenkrone werden. Gleichmaßen als hoffnungsvoller Kontrast stehen neben den neuen Werken klassische

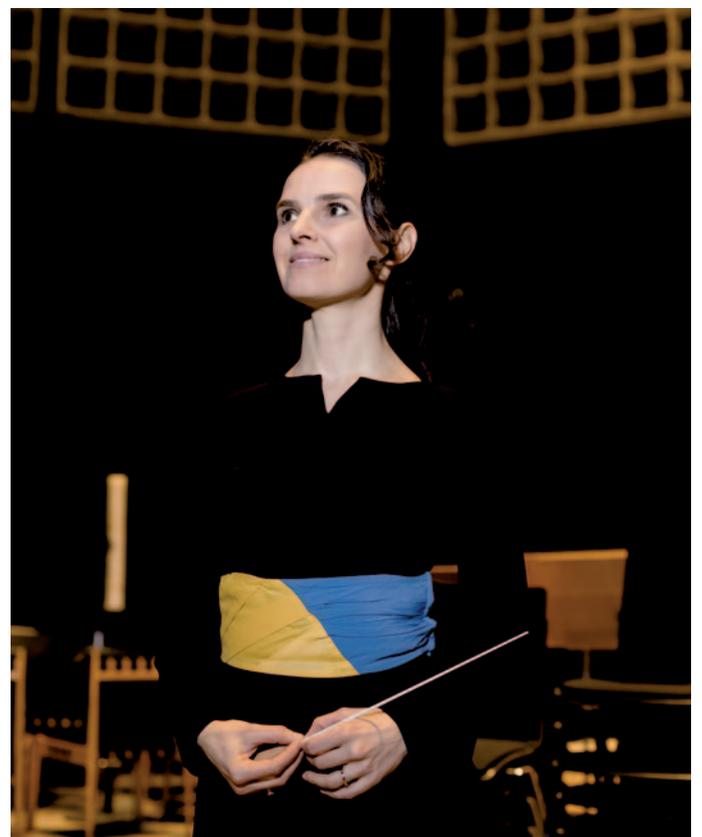
Kompositionen voller Zuversicht. Wolfgang Amadeus Mozarts Motette „Ave verum corpus“ ist ein Musterbeispiel für die unmittelbare Wirkung von Musik: ein Stück, das mit wenigen Takten eine Aura des Friedens verströmt. Anders als der Titel es erwarten lässt, beschließt Ludwig van Beethovens Ouvertüre zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ das Konzert. In dieser äußerst symbolischen Komposition

klingt die Gewalt politischer Unterdrückung an. Die Ideen von Freiheit und Selbstbestimmung gewinnen die Oberhand. Mit Freudenklängen feiert die Ouvertüre am Schluss den Sieg über die Tyrannei. Neben dem Kyiv Symphony Orchestra unter der Leitung von Oksana Lyniv wirken die Solisten Andrii Murza (Violine), Andrii Bondarenko (Bariton) sowie Olha Diadiv (Sopran) mit.



Schon zum Saisonauftakt spielte das Kyiv Symphony Orchestra in Monheim am Rhein wie hier auf der Kulturpromenade.

Foto: Tim Kögler



Die Dirigentin Oksana Lyniv gehört zu den weltweit gefeierten Pultstars. Seit diesem Jahr ist sie „Principal Guest Conductor“ des Kyiv Symphony Orchestra. Foto: Roman Ivanov



Nach seinem Sieg beim Leipziger Bach-Wettbewerb 2002 avancierte Martin Stadtfeld zu einem der führenden deutschen Pianisten. In Monheim am Rhein tritt er solistisch auf.
Foto: Ingrid Hertfelder

Martin Stadtfeld: „Treffen der Giganten“

Samstag, den 8.2.2025, 20 Uhr | Aula am Berliner Ring

Martin Stadtfeld ist im heutigen Kulturbetrieb eine Ausnahme: Er gibt vornehmlich Solokonzerte. Er kann es sich erlauben, denn die Alben des preisgekrönten Ausnahmepianisten sind wahre Verkaufsschlager. Der Sieger des Leipziger Bach-Wettbewerbs begeistert sein Publikum nicht nur mit seinen innovativen Interpretationen großer Werke, sondern ebenso mit Improvisationen über bestehende Stücke. Frédéric Chopin und Franz Liszt, die weltgewandten Klaviervirtuosen-Komponisten, wurden von der europäischen High Society vergöttert. Beide gehörten zu den Ersten, die das volle künstlerische Potenzial des modernen Konzertflügels ausschöpften, und beiden sind harmonische Fortschritte zu verdanken, die ihr Image als Liebhaber pompöser Schaustücke widerlegten.

Doch trotz dieser Gemeinsamkeiten gab es auch tiefgreifende Unterschiede zwischen den beiden. Chopin war der zurückhaltendere, aristokratischere, träumerischere Poet. Neben ihm, in den 1830er- und 1840er-Jahren, war Liszt ein extrovertierter Showman – aber vielleicht auch der größte Techniker, den das Klavier je hervorgebracht hat. Liszts einzige Klaviersonate revolutioniert die Gattung und bleibt doch Einzelstück. Chopins Sonate in der Tonart b-Moll greift dagegen auf die klassische Form zurück.

Drei Frauen aus Deutschland Bettina von Arnim – Else Lasker-Schüler – Erika Mann – Eine literarische Collage

Sonntag, den 9.3.2025, 18 Uhr | Aula am Berliner Ring

Geschichte wird von Männern geschrieben – diesen Eindruck erwecken zumindest die Geschichtsbücher. Frauen kommen darin in der Regel nur als Randfi-



Ann-Kathrin Kramer, Claudia Michelsen und Barbara Auer gehören zu den bekanntesten und beliebtesten Schauspielerinnen im deutschen Fernsehen. Bei „Drei Frauen aus Deutschland“ verkörpern sie Bettina von Arnim, Erika Mann und Else Lasker-Schüler.
Foto: Monheimer Kulturwerke

guren vor. Die leise literarische Revue erzählt 200 Jahre deutsche Geschichte entlang der Lebensläufe dreier Schriftstellerinnen. Erika Mann entwickelte sich im Laufe ihres Lebens von einer vergnügungssüchtigen Bohemienne zu einer politisch denkenden und aktiven Frau. Ähnlich provozierend waren schon Jahrzehnte vorher die Bürgerschreckauftritte der großen Lyrikerin Else Lasker-Schüler, der aus dem Deutschen Reich vertriebenen jüdischen Literatin. Und Bettina von Arnim, geborene Brentano, provozierte das bürgerliche und aristokratische Publikum ihrer Zeit mit ihren Sozialanklagen. Die drei Frauen werden von den erstklassigen mehrfach ausgezeichneten Schauspielerinnen Ann-Kathrin Kramer (Bettina von Arnim), Claudia Michelsen (Erika Mann) und Barbara Auer (Else Lasker-Schüler) verkörpert. Ein Abend also mit sechs starken Frauen.

Münchener Kammerorchester und Anastasia Kobekina: „Klassik aber oho“

Sonntag, den 16.3.2025, 18 Uhr | Aula am Berliner Ring

Für seine vielfältigen und aufregenden Programme wird das Münchener Kammerorchester weltweit hochgeschätzt. Mit großer Offenheit und Neugier, verbunden mit einer hohen stilistischen Variabilität, verknüpft das Ensemble Musik aus früheren Jahrhunderten assoziativ und spannungsreich mit Werken der Gegenwart. „Sommernacht“ aus dem Jahr 1945, ein Werk des Spätromantikers Othmar Schoeck, eröffnet das Konzert mit einem lieblichen Streicherintermezzo. Die Schönheit, die der lettische Komponist Pēteris Vasks in seinen Werken beschwört, mit seiner ausdrucksstarken, sich einfach gebenden

Musik, machen ihn zu einem der wichtigsten baltischen Komponisten der Gegenwart. Sein zweites Violoncellokonzert wird von der jungen Cellistin Anastasia Kobekina gespielt, die bereits mit zahlreichen renommierten Orchestern auftrat und Preisträgerin des Internationalen Tschajkowsky-Wettbewerbs ist. Die leidenschaftliche Sinfonie in d-Moll aus dem Jahr 1771 zeigt Luigi Boccherini als heißen Verehrer der Sturm-und-Drang-Bewegung, die zu dieser Zeit ganz Europa erschütterte.

Elisabeth Brauß: „Alle Abschiede sind schwer“

Samstag, den 5.4.2025, 20 Uhr | Aula am Berliner Ring

Die Pianistin Elisabeth Brauß gehörte immer zu den Ersten in ihrem Jahrgang. Als Wunderkind, Jungstudentin, „BBC New Generation Artist“ oder auch als „Rising Star“ deutete sich bereits an, dass Brauß sich als eine der vielversprechendsten und viel-

seitigsten Musikerinnen ihrer Generation entwickelt. Nach zahlreichen Wettbewerbsiegen, unzähligen Konzerten, solistisch, als Kammermusikpartnerin oder mit Orchester, schließt sich nun ein Kreis: Ihre Kunst perfektioniert sie gerade bei dem pianistischen Ausnahmekünstler Igor Levit, nachdem sie bereits in Kindertagen Klavierschülerin seiner Mutter war. Zu ihrem Konzert bringt Elisabeth Brauß Werke mit, die sich mit Abschieden beschäftigen.

Tickets

Tickets für alle Veranstaltungen sind online erhältlich unter www.monheimer-kulturwerke.de oder im Kultur- und Tourismuscenter der Monheimer Kulturwerke (Ingeborg-Friebe-Platz 19, 40789 Monheim am Rhein, Telefon 02173/276-444 oder info@monheimer-kulturwerke.de).

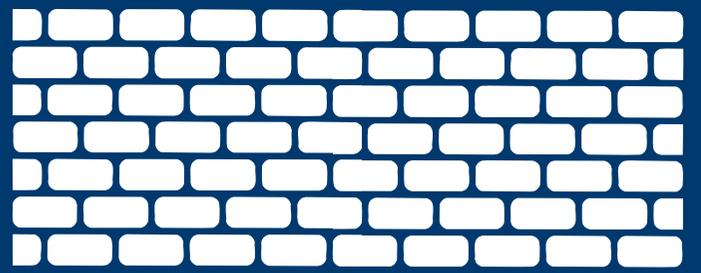
(PM) ■



Zum Konzert in Monheim am Rhein bringt die junge russische Cellistin Anastasia Kobekina das Münchener Kammerorchester mit.
Foto: Florian Ganslmeier



Die junge deutsche Pianistin Elisabeth Brauß, die für ihre einnehmenden und einfühlsamen Interpretationen bekannt ist, spielt ein Konzert, das sich um Abschiede dreht.
Foto: Felix Broede



Augen auf beim Photovoltaikanlagen-Kauf

Solarstrom erfreut sich bei Hauseigentümern großer Beliebtheit, insbesondere die Zahl derjenigen Menschen, die selbst eine Photovoltaikanlage auf ihrem Dach installieren lassen möchten, nimmt ständig zu. Je mehr Anbieter auf diesen erfolgreichen Zug aufspringen, desto größer wird jedoch auch das Risiko für schwarze Schafe. Dabei gehen von einer unsachgemäßen Installation große Gefahren aus, die von teuren Reparaturen bis hin zu Bränden reichen. Um dieses Szenario zu vermeiden, sollten Hausbesitzer große Sorgfalt bei der Entscheidung für einen Photovoltaikanlagen-Anbieter walten lassen. Wer diverse Qualitätsmerkmale aus der Branche kennt und berücksichtigt, reduziert dadurch das Risiko für Mängel bei der Installation der PV-Anlage um ein Vielfaches. Nachfolgend fünf Merkmale, wodurch sich Photovoltaikanlagen-Anbieter auszeichnen.

1. Planung der PV-Anlage vor Ort – Die Installation einer Photovoltaikanlage ist ein komplexer Vorgang, der zahlreiche vorstatische Berechnungen beinhaltet. Diese können nur dann zuverlässig durchgeführt werden, wenn sich das Planungsteam die Gegebenheiten vor Ort persönlich ansieht und das Dach überprüft. Ein Unter-



Eine Photovoltaikanlage kaufen und installieren lassen, ist keine Kleinigkeit. Daher sollte man genau prüfen, mit wem man es zu tun hat. Foto: Max Wagner Autarkie GmbH

nehmen arbeitet deshalb bereits in der Planungsphase direkt am Ort des Geschehens. Vorsicht ist hingegen bei Firmen geboten, die die komplette Planung mit Tools aus der Ferne vornimmt, beispielsweise mithilfe von Google Earth.

2. Eigene Montageteams sind vorhanden – Auch die Montage der PV-Anlage erfordert Spezialisten. Diese haben nicht nur eine entsprechende Ausbildung durchlaufen, sondern nehmen auch regelmäßig an Schulungen und Zertifizierungen teil. Ein Anbieter von Photovoltaikanlagen verfügt daher über eigene Montageteams und sorgt dafür, dass

diese mithilfe von Fortbildungen stets auf dem aktuellsten Stand bleiben. Durch entsprechende Nachweise kann er die Expertise seiner Mitarbeiter zweifelsfrei belegen. Zunehmend drängen jedoch auch Unternehmen ohne eigene Monteure auf den Markt. Diese beauftragen Subunternehmer mit der Montage der PV-Anlage, über deren Kenntnisse ist jedoch meistens nichts bekannt.

3. Einsatz von Qualitätsprodukten – Eine Photovoltaikanlage ist zunächst mit einigen Kosten verbunden. Kunden erwarten zurecht, dass sie im Gegenzug lange von der Sonnenenergie profitieren können. Das hängt jedoch maßgeblich von den verwendeten Produkten ab. Während europäische Hersteller dem Konsumenten hohe Produkt- und Leistungsgarantien gewähren, sind No-Name- und Billigprodukte oft deutlich anfälliger für Verschleiß. Photovoltaikanlagen-Unternehmen setzen daher auf Markenprodukte – auch wenn der Preis hierfür etwas höher ausfällt als bei Billig-Anbietern. Nicht umsonst heißt es: „Wer billig kauft, kauft teuer.“

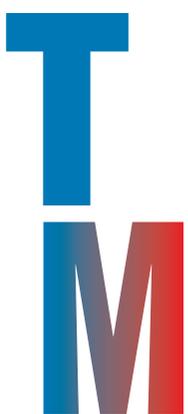
4. Viele positive Kundenbewertungen – Ein ebenso wichtiges Kriterium, das stets Aufschluss über die Qualität eines Unternehmens gibt, sind die unabhängigen Bewertungen durch andere Kunden in Vergleichsportalen oder Suchmaschinen. Einer Firma, die über viele positive Rezensionen verfügt, ist es gelungen, bereits zahlreiche Kunden von den eigenen Leistungen zu überzeugen. Die Bewertungen sind demnach ein guter Indikator für die Seriosität eines Photovoltaik-Unternehmens.

5. Fokus auf Sicherheit – Von einer unsachgemäß installierten PV-Anlage gehen einige Gefahren aus – deshalb legen Unternehmen größten Wert auf eine sichere Montage. Eine wichtige Rolle nimmt dabei der Brandschutz ein. Gute Unternehmen arbeiten deshalb mit sogenannten Leistungsoptimierern, die bereits auf steigende Temperaturen innerhalb der Photovoltaikanlage mit einer Abschaltung der PV-Anlage reagieren. So kommt es zu keinem Brand. Unternehmen übergeben ihren Kunden nach Abschluss eines

Projekts ein sogenanntes Anlagenbuch, das in Form einer detaillierten Projektmappe zusammengestellt wird. Diese enthält unter anderem eine Fotodokumentation der Photovoltaikanlage, eine vollständige Materialliste, relevante Datenblätter sowie die vorstatische Planung inklusive Montageanleitung. Im Gegensatz dazu fehlt bei minderwertig ausgeführten Installationen häufig eine vorstatische Berechnung, und auch eine sorgfältig erstellte Projektmappe wird dort nicht bereitgestellt. Anbieter erkennt man demnach daran, wenn ein Unternehmen eine solche Mappe gar nicht erst zur Verfügung stellen möchte, auch nicht auf Anfrage. (pb) ■

Deutsche achten verstärkt auf ihren Energieverbrauch

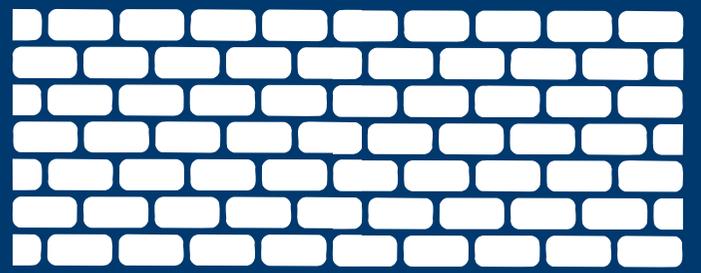
Eine gemeinsame Studie von Techem und der Statistik-Plattform Statista zum Thema digitale Energiewende zeigt: Das Interesse am eigenen Energieverbrauch ist in Deutschland stark ausgeprägt. So geben rund 84 Prozent der Befragten an, grundsätzlich großes Interesse am Energieverbrauch im eigenen Zuhause zu haben. 82 Prozent verfolgen ihre Verbrauchswerte – wobei das Interesse mit zunehmendem Alter ansteigt. Zudem hat sich der persönliche Wissensstand, nach Einschätzung der Befragten, in den letzten Jahren verbessert. So geben 60 Prozent der Beteiligten an, dass sie heute einen besseren Überblick über ihren Energieverbrauch haben als vor zwei Jahren. Die Befragung, die im September letzten Jahres durchgeführt wurde, beleuchtet die hohe Eigeninitiative der Deutschen: Im Schnitt kontrollieren mehr als zwei Drittel der Haushalte ihren Energieverbrauch mindestens halbjährlich, während rund ein Drittel diesen sogar monatlich überprüft. „Das leistet unsere unter-



Theo Meuten
Sanitär ■ Heizung
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44



Insbesondere junge Haushalte interessieren sich zunehmend für innovative Energietechnologien wie Smart-Home-Anwendungen und intelligente Messsysteme, um Energie effizienter zu nutzen. Foto: Shutterstock / Halfpoint

jährige Verbrauchsinformation, die wir Vermietenden und Mietenden von rund 1,9 Millionen Wohnungen monatlich zur Verfügung stellen. Denn nur wer seinen Energieverbrauch genau kennt, kann diesen auch effizient steuern“, sagt Matthias Hartmann, CEO von Techem. Dennoch wünschen sich 66 Prozent mehr Transparenz und einen besseren Überblick über den Konsum von Heiz-Energie, Strom und Wasser in ihrem Haushalt. Obwohl 95 Prozent der Befragten Wert auf einen sparsamen Umgang mit Energie legen, geben rund zwei Drittel an, dass die meisten Einsparpo-

tenziale bereits ausgeschöpft seien. Viele Haushalte sehen Änderungen an der Ausstattung ihrer Wohnräume als notwendig an, um weitere Einsparungen zu ermöglichen. „Wir müssen uns darauf konzentrieren, Energie dort bereit zu stellen, wo sie gerade benötigt wird. Smart Metering oder KI-Lösungen wie der Digitale Heizungskeller machen Verbrauchsdaten transparent und ebnen den Weg für eine bedarfsgerechtere Steuerung. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass es gezielter Investitionen in niedriginvestive Lösungen und Maßnahmen sowie fortschrittlicher Regulatorik bedarf, um

der Energiewende neuen Schwung zu verleihen“, so Matthias Hartmann weiter. Energiepreise bleiben weiterhin ein zentrales Thema, 73 Prozent der Befragten befürchten, dass die Kosten für Strom, Wärme und Wasser zu einer ernsthaften finanziellen Belastung werden könnten. Diese Sorge ist besonders in Ostdeutschland verbreitet, wo 80 Prozent der Haushalte in Sachsen und Thüringen steigende Preise als Problem ansehen. So lässt sich feststellen: Je niedriger das Einkommen, desto größer die Sorgen. Und auch die Energiebilanz eines Wohnraums gewinnt bei der Wahl einer neuen Wohnung weiter an Bedeutung – insbesondere bei jüngeren Menschen. Mit zunehmendem Alter sinkt jedoch die Bereitschaft, für eine energieeffizientere Wohnsituation umzuziehen oder höhere Mieten in Kauf zu nehmen. Ein weiteres Ergebnis der Umfrage: Insbesondere junge Haushalte interessieren sich zunehmend für innovative Energietechnologien wie Smart-Home-Anwendungen und intelligente Messsysteme, um Energie effizienter zu nut-

zen. Zudem wächst das Interesse an erneuerbaren Energien und nachhaltigen Energielösungen. So ist fast die Hälfte der Befragten bereits auf Ökostrom umgestiegen, doch konkrete Pläne für den Einsatz weiterer alternativer Energielösungen wie Wärmepumpen sind bisher noch selten. Auch mit staatlichen Fördermaßnahmen setzt sich bislang nur eine Minderheit (40 Prozent) damit auseinander.

(pb) ■

Ab in die Garage

Der Winter stellt besondere Anforderungen an die Garagennutzung. Gerade in der kalten Jahreszeit ist regelmäßiges Lüften wichtig, um Feuchteschäden zu vermeiden und optimale Lagerbedingungen für Sommerreifen zu schaffen. Die Fachvereinigung Betonfertiggaragen e.V. gibt wichtige Tipps für die richtige Garagennutzung in der kalten Jahreszeit. „Wenn mit dem Auto Schnee in die Garage gebracht wird, kommt es zu Schmelzwasser, das sich auf dem Boden und als Kondensat in der Luft sammelt“, erklärt Mathäus Moser von der Fachvereinigung Betonfertiggaragen e.V. Sein Tipp: Das Fahrzeug vor dem Einparken grob mit einem Besen von Schnee befreien, besonders die Radkästen. Die restliche Feuchtigkeit lässt sich durch re-

gelmäßiges Stoßlüften bei komplett geöffnetem Tor abtransportieren. Besitzer einer Betonfertiggarage profitieren von der serienmäßigen Ausstattung mit Lüftungsöffnungen in der Rückwand und meist einem Lüftungsspalt zwischen Torblatt und Garagenboden. „Diese sorgen für einen permanenten Luftwechsel“, so Moser. „Die Öffnungen müssen allerdings freigehalten werden, damit sie ihre Funktion erfüllen können.“ Bei direkter Angrenzung an andere Gebäude bieten sich alternativ Deckenlüfter an. Die Betonfertiggarage eignet sich auch hervorragend für die Einlagerung von Sommerreifen. Der Baustoff Beton nimmt Temperaturspitzen auf und gibt sie zeitversetzt an die Umgebungsluft ab. „So herrscht ein relativ konstantes Raumklima, das ideal für die Lagerung des empfindlichen Gummis ist“, erläutert Moser. Reifen ohne Felgen sollten stehend gelagert und regelmäßig gedreht werden. Kompletträder können liegend übereinander oder platzsparend an speziellen Wandhalterungen aufbewahrt werden. Ein weiterer Vorteil der Betonfertiggarage: Die Dächer sind für eine Mindestlast von 1,5 kN/qm ausgelegt. „Diese hohe Traglast macht unsere Garagen nicht nur schneeresistent, sondern ermöglicht auch die Installation von Solarthermieanlagen“, betont Moser.

(pb) ■



**Gebäudetrocknung
Wasserschadensanierung**
Pascal Thiele

02173 - 99 96 936

Albert-Einstein-Straße 5b
40764 Langenfeld (Rheinland)



BODENFACHMARKT
HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de



Tanzen hält jung, fit und macht Spaß.



„TurBiene Maja“ aus Düsseldorf gewann das Volleyballturnier.

Tanzen

(PM/HMH) Der Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC 1897) bietet wieder einen neuen Anfänger-Tanzkurs an. Wer zu guter Musik und guter Laune tanzen möchte, ist beim BTSC genau richtig. Denn Tanzen hält jung, fit und macht Spaß. In angenehmer Atmosphäre wird zu Standard- und Lateinmusik getanzt. Ob Anfänger oder Wiedereinsteiger, hier sind alle herzlich willkommen. Der Tanzkurs startet am Samstag, den 8. Februar 2025, um 18 Uhr in der Sporthalle am Waldbeerenberg. Die Kursgebühr beträgt

für 8-mal 90 Minuten 50 Euro pro Person. Vereinsmitglieder zahlen 40 Euro pro Person. Wurde Ihr Interesse geweckt oder haben Sie noch Fragen, dann steht Ihnen Frank Homberg unter der Telefonnummer: 0163/9733823 zur Verfügung. Anmeldungen nimmt gerne die Geschäftsstelle des BTSC 1897 entgegen unter der Telefonnummer: 02173/60639 oder per E-Mail: info@btsc1897.de. ■

Volleyball

(PM/HMH) Die Volleyball-Abteilung des BTSC 1897 richtete nach langer Zeit am 12. Januar

ein Neujahrs-Volleyball-Turnier für Hobby-Mixed-Mannschaften in der Liselott-Diem-Sporthalle aus und nahm mit zwei Mannschaften teil. Sieger wurde TurBiene Maja. Das BTSC-Team 2 mit Dominic Hirschbühl, Heidi Rüße, Christian Reichling, Hanna Schwidden, Stefan Schumann und Lisa Wagener belegte den achten Platz und das BTSC-Team 1 mit Wladimir Demin, Azar Momeni, Azam Alorhoni, Izabela Bega, Rainer Schmieder, Farzaneh Vatani Saklan und Klaus Schneider belegte den elften Platz. Alle teilnehmenden Mannschaften hatten viel Spaß am Turnier und freuen sich schon auf das nächste Volleyball-Turnier in der Liselott-Diem-Sporthalle in Baumberg. ■

sich sehr. Danach gab es noch ein gemütliches Zusammensein mit den Eltern und den Kindern bei Kaffee und Kuchen. ■

Fortuna-Frauen bei Lebenshilfe

(HMH/PM) Fortuna gegen die Lebenshilfe. Für einen echten F95-Fan wie Bernd Goebel, Leiter des Familienunterstützenden Dienstes (FUD) bei der Lebenshilfe in Langenfeld, war das ganz großer Sport. Genau genommen ging es bei dem Zusammentreffen der beiden Vereine jedoch nicht um Konkurrenz, sondern um das Miteinander. Denn die Fortuna-Damen besuchten die Lebenshilfe für einen gemeinsamen Spieleabend. Mit Brettspielen, Basteltisch und Buffet war der Abend ein gelungenes Erlebnis, das den Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe lange in Erinnerung bleiben wird. Den Ball für diese Aktion ins Spiel gebracht hatte Bernd Goebel: „Danke an die Fußballerinnen, die hier für strahlende Gesichter und einen schönen Abend gesorgt haben. Gemeinsame Zeit ist ein wertvolles Geschenk.“ ■

Karate

(HMH/PM) Neue Farbgürtel in der Kinderkarateabteilung des BTSC: Vor den Weihnachtsferien trafen sich die Kids wieder in der Sporthalle am Waldbeerenberg, um ihre Gurtprüfung für den nächsten Farbgurt abzulegen. Unter den kritischen Augen der Prüfer Mike Schroer und Frank Homberg zeigten die Kinder, was sie in den vergangenen Übungsstunden gelernt hatten. Bewertet wurden Faust-, Fuß- und Tritttechniken, die auch in Kombination gezeigt wurden. Einen besonders schwierigen Teil der Prüfung stellten die Katas dar. Dies sind festgelegte Reihenfolgen von Angriffs- und Verteidigungstechniken. Diese mussten fehlerfrei gezeigt werden. Trotz dieser schweren Aufgabe haben alle Prüflinge ihre Prüfung bestanden und freuten

Kickboxen ist eine moderne Kampfsportart, die Techniken aus dem traditionellen Boxen mit Tritten aus verschiedenen asiatischen Kampfkünsten wie Karate oder Taekwondo kombiniert. Es ist sowohl ein effektiver Kampfsport zur Selbstverteidigung als auch eine ausgezeichnete Trainingsmethode zur Steigerung von Fitness, Kraft und Ausdauer. Im Kickboxen sind Schläge mit Fäusten und Kicks mit den Beinen erlaubt, die sowohl auf den Ober- als auch Unterkörper des Gegners zielen können. Die Sportart erfordert daher nicht nur eine gute Kondition und Beweglichkeit, sondern auch Reaktionsschnelligkeit und taktisches Geschick. Kickboxen ist zudem ein hervorragendes Ganzkörpertraining, das die körperliche Fitness auf vielfältige Weise verbessert. Durch das intensive Training werden nahezu alle Muskelgruppen beansprucht, was zu einer Steigerung von Kraft, Ausdauer und Muskeldefinition führt. Die schnellen Tritt- und Schlagkombinationen fördern die Koordination und Beweglichkeit, während der ständige Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung die Reaktionsfähigkeit schult. Darüber hinaus ist Kickboxen ein effektives Ausdauertraining, das das Herz-Kreislauf-System stärkt und den Kalorienverbrauch erhöht. Regelmäßiges Kickboxtraining verbessert nicht nur die körperliche Kraft, sondern auch die Balance, Flexibilität und allgemeine Fitness, wodurch man insgesamt ein hohes Maß an körperlicher Leistungsfähigkeit erreicht. „Mit der 'Fit mit Kickboxen'-Variante konzentrieren wir uns bewusst auf den Fitness-As-

Kickboxen

(PM/HMH) Der BTSC 1897 bietet seit Oktober 2024 unter der Leitung von Ricardo Kruse „Fit mit Kickboxen“ an. Hier hat sich eine Gruppe gefunden, die Fitness mit Kickboxen erreichen und erhalten will, aber nun noch Mitstreiter sucht. Sie trainiert jeden Montag von 20 bis 22 Uhr in der Sporthalle der Armin-Maiwald-Schule, Humboldtstraße 12.

monamare

Jede Stunde wechselnde Aufgüsse

Nächste Termine 5.4. / 7.4. vormerken!

Langer Sauna-Abend am 22.2.2025 18 bis 0 Uhr

Unsere Gastronomie verwöhnt Sie an beiden Tagen mit leckeren Speisen und Getränken – passend zum Motto des Abends

- > Bitte um Online-Anmeldung einen Tag vorher
- > Vormittags- und Abendgäste reservieren bitte Tages- und Abendtarif: 29,50 Euro Kombi-Pauschale
- > Gäste des Sauna-Abends: Abendreservierung und Normaltarif 19,50 Euro

Damen Sauna-Spezial: Montag 24.2. 11 bis 20 Uhr

HÜTTEN-ZAUBER

www.monamare.de



Karate beim Baumberger TSC.



Fotos (3): BTSC Fortuna Düsseldorf's Damen besuchten die Lebenshilfe.

Foto: ©Fortuna Düsseldorf

pekt dieser vielseitigen Sportart, um möglichst vielen Menschen den Einstieg so leicht und angenehm wie möglich zu gestalten. Wir legen den Fokus auf den Spaß an der Bewegung, die Verbesserung der körperlichen Fitness und den Abbau von Stress – ganz ohne den Druck oder die Intensität, die oft mit dem Wettkampfsport verbunden sind. Deshalb verzichten wir vollständig auf den Wettkampfgedanken und damit auch auf jede Form von überflüssiger Gewalt im Hobbysport“, heißt es seitens des BTSC. Stattdessen steht der Gedanke im Vordergrund, in einer angenehmen, motivierenden Atmosphäre zu trainieren, bei der jede Person unabhängig von Alter, Fitnesslevel oder Erfahrung Schritt für Schritt an ihre individuellen Ziele herangeführt wird. „Fit mit Kickboxen“ bietet somit die perfekte Gelegenheit, ein effektives Ganzkörpertraining zu erleben, das nicht nur Kraft und Ausdauer steigert, sondern auch die Koordination, Beweglichkeit und Reaktionsfähigkeit verbessert. Die Kombination aus Schlag- und Tritttechniken fördert die Beweglichkeit und hilft dabei, überschüssige Energie abzubauen – ein idealer Ausgleich zum stressigen Alltag. Durch die abwechslungsreichen Übungen und das gemeinsame Training wird zudem der Teamgeist gestärkt, wodurch die Freude an der Bewegung und der Spaß am Sport im Vordergrund stehen. So wird Kickboxen zu einem ganzheitlichen Fitnesstraining, das Körper und Geist in Einklang bringt und jedem die Möglichkeit bietet, die Vorzüge dieser faszinierenden Sportart auf sichere und effektive Weise

zu genießen. Der BTSC freut sich über weitere Freunde des Sports, die Fit mit Kickboxen im Verein ausprobieren möchten. Nichtmitglieder des BTSC dürfen bis zu dreimal kostenlos an einem Probetraining teilnehmen. Nähere Auskünfte gibt die Geschäftsstelle des BTSC (02173/60639). ■

SGM-Kursprogramm

(PM/HMH) Wenn auch Sie einen persönlichen „Winterblues“ spüren, ist es höchste Zeit, etwas dagegen zu tun. Mit den neuen Kursen der SG Monheim können Sie fit und bewegt durch den (Rest-)Winter kommen: Am 7. Januar 2025 begann die neue Kurssaison. Gezielte sportliche Betätigung regt das Herz-Kreislauf-System an, aktiviert die Muskulatur und verbessert nachweislich die Stimmung – wer kann da widerstehen? Das gesamte Kursangebot der SG Monheim gibt es unter: www.sgm-monheim.de. Ein Einstieg ist auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich, solange es freie Plätze gibt. Gerne berät man Sie persönlich, unter Telefon 02173/54843 oder per Email: info@sgm-monheim.de. ■

Höhepunkte

(HMH) 2025 gibt es einige sportliche Höhepunkte, auf die man sich in NRW freuen kann: so etwa die Beachvolleyball-EM in Düsseldorf, das ATP-Tennisturnier in Halle, die Hockey-EM in Mönchengladbach, die Deutschland-Tour der Radsportler mit den Etappenorten Essen und

Arnsberg sowie die Handball-WM der Frauen, die unter anderem in Dortmund ausgetragen wird. Die Handball-Frauen-WM beginnt am 27. November. ■

Baumberg gegen Meerbusch, der FC Monheim spielt beim Mülheimer FC 97. Beide Monheimer Klubs befinden sich derzeit in Abstiegsgefahr. ■

lobte in seiner Ansprache die hiesige Sportgemeinschaft als lebendige, verbindende Kraft. Er wünsche sich für 2025, dass der Monheimer Sport lebendig bleibe und dazu beitrage, dass sich Menschen begegnen können, unabhängig von Alter, Herkunft oder sportlicher Disziplin. Für 2025 sehe man erwartungsvoll der Öffnung des Sportzentrums Am Kiesgraben mit Tennis und Fußball und dem Mona-Mare-Schwimmbad nach dessen Umbau entgegen. Karl-Heinz Bruser, langjähriger KSB-Vorsitzender, beklagte den Mangel an ehrenamtlichen Übungsleitern; die Beteiligung an Ausbildungslehrgängen sei rückläufig. ■

Sport-Mix

(HMH) TISCHTENNIS: Borussia Düsseldorf gewann sensationell mit 3:0 im Champions-League-Viertelfinal-Hinspiel in Montpellier, das Rückspiel steigt am 16. Februar in der NRW-Landeshauptstadt. // FUSSBALL: Ab dem 7. Februar wird nach der Winterpause wieder vor den Ball getreten in der Oberliga Niederrhein. Am 9. Februar spielt

Neujahrsempfang

(PM/HMH) Der StadtSportVerband Monheim (SSV M) begrüßte zu seinem traditionellen Neujahrsempfang am 24. Januar seine Mitgliedsvereine, Vertreter der Monheimer Verwaltung, des Monheimer Stadtrats, des Landratsamts Mettmann und des Kreissportbunds (KSB) im Baumberger Bürgerhaus. Der Vorsitzende des SSV M, René Waldeck,

Grosteke	Erzengel	selten	Teil des Bruchs	▼	derart	Zahlwort	▼	weibl. Verwandte	▼	▼	Speisefische	aberkennen des Erbes
▶	▼	▼			▼			Wasserstelle in der Wüste	▶			▼
Rundfunkgerät	▶					mittelamerik. Säugetier	▼	früherer Lanzenreiter	▶			
▶			sibir. Wald- u. Sumpfland		Behauptung	▶					Pariser U-Bahn	
Anrede in England		US-Bundesstaat	▶					Weltreligion			englisch: mich, mir	▶
▶					Beule		ein Asiat	▶				
Opfertisch	emsig	Anstoß			jene	▶					englisch: es	
Besitzer	▼	▼						gewagt			Westeuropäer	▼
▶					Aristokratie		Pappschachtel	▶				
Hptst. von Peru			Sammelbuch	▶							Auflösung des Rätsels	
Laufparcours	▶					Ausruf des Erschauerdens		ein Umlaut			N H E L T S G U B E U E B L S H U E U E B L S M A L B A L E F F K A L T E N G I R I R E L I M I T R E I A G I B E R S E I A T E R S E I A M E I S I A T I L O X T E A S E L O T E T H C H E T A S E K E S C A S E O A S A S E K E S T S T	
Teil des Wortes			Teil des Stuhls	▶		große Eule	▶					



Die Zeit für eine Briefwahl ist durch die vorgezogene Bundestagswahl diesmal knapper als gewohnt.

Foto: Stadt Monheim am Rhein / Thomas Spekowius



Dr. Klaus Wiener sitzt seit 2021 für die CDU im Bundestag. Foto: Wahlkreisbüro Dr. Klaus Wiener MdB



Die Juso-Vorsitzenden Felix Blossy und Hannah Hammer. Foto: Jusos Kreis Mettmann

Bundestagswahl I

(PM/HMH) In seiner Sitzung am 24. Januar hat der Kreiswahlausschuss über die Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschläge für die Bundestagswahl am 23. Februar entschieden. Nicht zugelassen wurden die zwar fristgerecht, aber nicht mit den nötigen Unterstützungsunterschriften eingereichten Vorschläge der Parteien dieBasis (Wahlkreis 103) und Bündnis C (Wahlkreis 104). Folgende Vorschläge wurden zugelassen: Wahlkreis 103 Mettmann I (Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim): Pat Kreß, Monheim, SPD; Dr. Klaus Wiener, Haan, CDU; Dirk Niemeyer, Langenfeld, GRÜNE; Yannik Hoppe, Hilden, FDP; Martin Erwin Renner, Haan, AfD; Klaus Wockenfoth, Hilden, Die Linke; Michael Gerzmann, Erkrath, Volt. Wahlkreis 104 Mettmann II (Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülf-rath): Kerstin Griese, Ratingen, SPD; Peter Beyer, Ratingen, CDU; Dr. Ophelia Nick, Wülf-rath, GRÜNE; Alexander Steffen, Ratingen, FDP; Bernd Ulrich, Ratingen, AfD; Birgit Onori, Velbert, Die Linke; Horst Doten, Velbert, MLPD. ■

Bundestagswahl II

(HMH) Laut einer Yougov-Umfrage vom 29. Januar (Umfragezeitraum 24. bis 27. Januar) ergibt sich folgendes Bild für die Bundestagswahl: CDU/CSU 29 Prozent, AfD 23 Prozent, SPD 15 Prozent, Grüne 13 Prozent, BSW 6 Prozent, Die Linke 5 Prozent,

FDP 4 Prozent, Sonstige 5 Prozent. Einige andere Umfragen sahen zuletzt sogar Die Linke vorm BSW. ■

Jusos

(PM/HMH) Die Jusos im Kreis Mettmann haben auf ihrer Jahreshauptversammlung am 7. Dezember einen neuen Vorstand gewählt. Hannah Hammer und Felix Blossy wurden in ihrem Amt als Doppelspitze erneut bestätigt. Hammer und Blossy sitzen in Hilden bzw. Haan im Stadtrat. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Melina Kleiner aus Erkrath und Alexandra Zabrodzki aus Monheim gewählt. Joshua Vogt aus Heiligenhaus bekleidet ab sofort das Amt des Finanzbeauftragten. Zusätzlich wurden folgende Beisitzer gewählt: Anna-Lena Voigt (Erkrath),

Elias Sousa Reis (Hilden), Jan Philipp Pies (Langenfeld), Joleen Schöneberg (Velbert), Martin Haesen (Haan), Orion Raunig (Ratingen) und Thomas Guist (Mettmann). „Die Jusos im Kreis Mettmann sind bereit für die vorgezogene Wahl und den dazugehörigen Winterwahlkampf. Die letzten Umfragen haben es uns gezeigt: Die Bundestagswahl wird eine Richtungsentscheidung zwischen Scholz und Merz“, sagte der Juso-Vorsitzende, Felix Blossy. „Mit Kerstin Griese und Pat Kreß schicken wir zwei kompetente und engagierte Menschen ins Rennen, die sich stark von der Konkurrenz abgrenzen. Gute Arbeit und Entlastungen für die 95 Prozent in unserem Land sind zwei sehr deutliche Themen“, ergänzt die Juso-Vorsitzende Hannah Hammer. „Gleichzeitig müssen wir unseren Gesundheitssektor re-

formieren und die Kindergrund-sicherung einführen“, so die stellvertretende Vorsitzende Melina Kleiner. „Am 23. Februar geht es aber auch um unsere Demokratie. Jede nicht gegebene Stimme ist eine Stimme für die menschenfeindlichen Rechtsex-tremen“, meint die andere stellvertretende Vorsitzende Alexandra Zabrodzki. ■

Postzustellungsprobleme

(PM/HMH) Ende letzten Jahres häuften sich offenbar Fälle von Problemen bei der Postzustellung im südlichen Teil des Kreises Mettmann. Zu Berichten über entsprechende Fälle in Hilden meldete sich der heimische Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus Wiener: „Dieses Problem ist mir schon durch mehrere Rückmeldungen von betroffe-

nen Bürgern meiner Heimatstadt Haan bekannt, weshalb ich mich hierzu bereits im November mit einer schriftlichen Einzel-frage an die Bundesregierung gewandt habe“, so der CDU-Politiker. Ergebnis: Die Zahl der Beschwerden über die Postzustellung hat in mehreren Städten des Südkreises im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Nach dieser Antwort wandte sich der Südkreis-Abgeordnete nun an die zuständige Bundes-netzagentur mit der Bitte um Erklärung und Verbesserung der aktuellen Situation. „Verspätete oder gar überhaupt nicht zugestellte Post ist keine Bagatelle, man denke nur an dadurch verpasste Termine oder Bezahlfri-sten von Rechnungen“, betont Klaus Wiener und fügt hinzu: „Angesichts des deutlich erhöhten Beschwerdeaufkommens muss die Bundesnetzagentur jetzt den Ursachen nachgehen und konkrete Maßnahmen einleiten, um die Postzustellung wieder zuverlässiger zu gestalten.“ ■

Klimaneutral

(PM/HMH) Mehr Photovoltaik auf Gebäudedächern der Kreisverwaltung: Nachdem der Kreistag 2023 auf Antrag von CDU und Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Umsetzung der klimaneutralen Kreisverwaltung beschlossen hatte, folgte nun Mitte Dezember der Beschluss zum Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Kreisgebäude an der Goethestraße in Mettmann. Die Besonderheit liegt in der gleichzeitig beschlossenen Überdachung der Fläche des anliegenden



Im Januar wurde ein Aktionsbündnis „Unser Wasser – unsere Landschaft“ gegründet.
Foto: Aktionsbündnis



Derzeit prüft die Bezirksregierung, ob die Fläche nordwestlich der Alfred-Nobel-Straße einen geeigneten Standort für ein Fußball-Leistungszentrum von Bayer 04 Leverkusen darstellen würde.
Foto: Tim Kögler

Parkplatzes mit Carport-Photovoltaik. „Durch die hier angebundene Einführung eines Strombilanzkreismodells wird es ab 2028 gelingen, den Stromverbrauch nicht nur an diesem Standort zu decken. Denn die überschüssig produzierte Energie wird mit dem Verbrauch weiterer Liegenschaften des Kreises verrechnet. So wird der Kreis mit seinem selbst erzeugten Strom weitgehend unabhängig von Energiepreisen an der Börse. Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit stellen keinen Gegensatz dar“, freut sich der Langenfelder Bernhard Ibold, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN im Kreistag. ■

Grünes Licht

(HMH/ts) Keine zwei Tage, nachdem der Rat der Stadt Monheim am Rhein die Nachtragshaushaltssatzung und das Haushalts-

sicherungskonzept für das Jahr 2024 mit den vom Landrat geforderten Nachbesserungen erneut verabschiedet hat, gab es im Rathaus am 20. Dezember Post vom Kreis. Der Inhalt: Die Nachtragshaushaltssatzung und das Haushaltssicherungskonzept 2024 bis 2034 sind durch den Landrat genehmigt und treten mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Monheim am Rhein nun auch in Kraft. Schriftlich wird der Stadt in dem übermittelten Genehmigungsschreiben unter anderem bescheinigt, dass die beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen, die sowohl auf Ertragssteigerungen als auch auf Aufwandsreduzierungen basieren, „eine noch höhere Defizitentwicklung abdämpfen, die bilanzielle Überschuldung planerisch abwenden und somit die rechtlichen Vorgaben einhalten“. Es ist das Ergebnis der Arbeit, die in den letzten Monaten seit Be-

kanntwerden der erheblichen Gewerbesteuerrückgänge für 2024 und wohl bis zu insgesamt fünf Jahre in der Stadtverwaltung geleistet wurde. Die Stadt schnallt, so wie im September öffentlich angekündigt, den Gürtel enger – ohne dabei an wichtigen Zukunftsinvestitionen, vor allem in Kultur, Bildung, bei Kindern und in Bezug auf den Innenstadtausbau, zu sparen. ■

Bayer-Campus

(PM/HMH) Zur Gründung des Aktionsbündnisses „Unser Wasser – unsere Landschaft“ luden die Naturschutzvereine aus Monheim und Langenfeld (NABU und BUND) die Parteien Langenfelds und die Oppositionsparteien Monheims am 22. Januar ein. Der Grund für das Bündnis: Bayer 04 Leverkusen plant auf Monheimer Stadtgebiet gegenüber von Schloss Laach

ein großes Trainingszentrum. Diese Fläche liegt im unmittelbaren Einzugsbereich des gemeinsamen Wasserwerks, das Langenfeld und Monheim mit Trinkwasser versorgt. „Um dieses Anliegen durchzudrücken, hatte Bürgermeister Daniel Zimmermann mit den Stimmen der Mehrheitspartei Peto im Dezember die Zusammenarbeit des Verbandswasserwerk Langenfeld/Monheim gekündigt. Vor diesem gravierenden Hintergrund fanden Vertreter aller eingeladenen Parteien den Weg ins Bürgerhaus in Baumberg“, heißt es in einer Mitteilung des Bündnisses. Die Naturschutzverbände hatten im Vorfeld ein Thesenpapier verschickt, aus dem die Versammlung im Laufe der Zusammenkunft die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte zusammenstellte. Um vermehrt öffentlich wahrgenommen zu werden, werden Infos im Internet zur Verfügung gestellt. Darüber

hinaus sollen mit dem Bündnis die Kräfte gegen das Projekt gebündelt und politischer Druck aufgebaut werden. / Für das Vorhaben, den Kooperationsvertrag Verbandswasserwerk der Städte Monheim am Rhein und Langenfeld zu beenden, gibt es, so hieß es seitens der Stadt am 29. Januar, keine neuen Entwicklungen. „Der Streit um das Fußballzentrum war, wie ich bereits mehrfach ausgeführt habe, nicht die Ursache, sondern der Anlass, den Vertrag aufzukündigen“, so Daniel Zimmermann. „Langenfeld hat in den vergangenen Jahren wiederholt versucht, Kosten der eigenen Stadtwerke im gemeinsamen Verbandswasserwerk zu verstecken. Zudem wird das Verbandswasserwerk und der Trinkwasserschutz wie auch bei den Fußballplätzen als Vorwand genutzt, um den Bau von Windkraftanlagen auf dem Monheimer Stadtgebiet zu verhindern.“ ■

SKODA

Vorausfahren, um Neues zu entdecken



Jetzt Probe fahren

Der Škoda Superb

Ob Combi oder Limousine – der elegante Superb verwöhnt Sie mit Komfort und Sicherheit auf höchstem Niveau. Dank seines durchdachten Innenraumkonzepts ist die Bedienung z. B. mithilfe digitaler Drehregler und des Gangwahlhebels an der Lenksäule besonders intuitiv. Seine Assistenzsysteme lassen ebenfalls keine Wünsche offen. Highlights wie Verkehrszeichenerkennung oder der Abbiege- und Kreuzungsassistent sind serienmäßig mit an Bord, und mit dem breiten Angebot an durchdachten Extras können Sie Ihren Superb ganz individuell konfigurieren. Wie wäre es z. B. mit einer optional erhältlichen elektrischen Heckklappenbedienung? Am besten gleich Probe fahren!

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autozentrum Josten GmbH & Co. KG
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein
T 02173 940330
skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de

Josten autozentrum